

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883

277 (22.11.1883)

Rechtsprechung.

Leipzig, 20. Nov. (Reichsgericht.) In Folge eines Baufehlens war die schon vor Jahren fertig gestellte Villa abgebrannt und der Architekt, auf dessen Versehen jener Mangel zurückzuführen war, ist deshalb wegen fahrlässiger Brandstiftung bestraft worden, obwohl er einwendete, seit Vollendung der Villa sei mehr als die gesetzliche Verjährungszeit abgelaufen. Das Landgericht ging nämlich davon aus, daß die Verjährung erst mit dem Eintritte des Erfolges einer Fahrlässigkeit, also hier mit dem Ausbrüche des Brandes zu laufen beginne. Das Reichsgericht hat dies mißbilligt und das Urtheil aufgehoben, aber den Angeklagten nicht freigesprochen, sondern die Sache an die erste Instanz zurückverwiesen, da auch nicht die Vornahme der fahrlässigen Handlung den Anfangspunkt der Verjährung bilde, vielmehr es darauf ankomme, von welcher Zeit an dem Angeklagten die Möglichkeit zur Beseitigung des Baufehlens entzogen war.

Ein katholischer Pfarrer in Rheinpreußen ist auf Grund des § 4 des preuß. Ges. vom 20. Mai 1874 über die Verwaltung erledigter katholischer Bistümer bestraft worden, weil er seinen Kaplan zeitweise vom Amte dispensirt hat. Trotz allen kirchenrechtlichen Angriffen ist die Revision verworfen worden.

Die Anklagesache gegen den Württemberger Schultheißen und Genossen wegen Aussetzung eines franken Handwerksburschen im Großherzogthum Baden hat mit Verurteilung der drei Angeklagten und Verwerfung der Revision ihr Ende erreicht.

Nach französischem Rechte sind keine Differenzgeschäfte (das sog. Börsenspiel) nicht klagbar, weshalb aus solchen im Gebiete des französischen Rechts abgeschlossenen Geschäften auch nicht an einem Orte Klage erhoben werden kann, wo die Differenzgeschäfte klagbar sind.

Zweifelloos ist eine große Zahl der Versicherungsgeellschaften durchaus loyal, aber es gibt einzelne Ausnahmen, bei welchen das Streben nach hohen Dividenden der Aktionäre zu einer rigorosen Anwendung der formalen Verlautbarungsklauseln führt. Das tritt besonders hervor in der Desavouirung der Thätigkeit der Agenten im Verkehre mit dem Publikum. Darin war das frühere Reichs-Oberhandelsgericht sehr streng, indem es den Agenten nur als Vermittler behandelte, welcher die Gesellschaft nicht verpflichtet, während das Publikum in den Agenten auch die Vertreter der Gesellschaft erblickt. Das Reichsgericht hat diese Frage für eine faktische erklärt, so daß hinsichtlich mancher Funktionen der Agenten eine stillschweigende Bevollmächtigung derselben nach der Verkehrsform (Art. 279 Handels-Ges. V.) vom Richter der Thatfachen festgestellt werden darf.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 21. November.

** (Personalien der Zollverwaltung.) Hauptamtsgehilfe Finanzpraktikant D. Beger wurde zum Hauptzollamt Mannheim veretzt, die Stelle eines Gewichtssetzers bei dem Hauptzollamt Mannheim dem R. A. Baumann übertragen, Hauptamtsassistent A. Buchholz zur Großh. Zollabfertigungs-Stelle a. V. Basel veretzt, Hauptamtsgehilfe A. Schimmer in Baden bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit seines Dienstes entbunden und Hauptamtsgehilfe E. Wittmer zum Hauptsteueramt Baden veretzt, Finanzassistent L. Schmitt zum Hauptamtsgehilfen bei Großh. Zollabfertigungs-Stelle a. V. Basel ernannt, Nebenzollamts-Assistent E. Pfeiffer zum Hauptsteueramt Konstanz zur Veretzung einer Hauptamtsgehilfenstelle veretzt, Finanzassistent R. Dienst zum Hauptamtsgehilfen bei Großh. Zollabfertigungs-Stelle a. V. Schaffhausen ernannt, Hauptamtsgehilfe R. S. Gauguel in Konstanz behufs Uebernahme einer Nebenstellenstelle bei Großh. Verwaltungshof aus dem Dienste der Zollverwaltung entlassen, Grenzkontrollor M. Versch in Niebheim zum Hauptamtsassistenten bei Großh. Hauptsteueramt Konstanz ernannt, Grenzkontrollor J. Heilig in Radelburg nach Niebheim veretzt, der berittene Grenzaufseher S. Saeger in Ueberlingen zum Grenzkontrollor in Radelburg ernannt, Polizeinehmer P. Simon in Weisweil seines Dienstes entbunden und Polizeinehmer S. Bentele in Weil zum Nebenzollamt II. Weisweil veretzt.

-k. (Großh. Hoftheater.) Kaum mag einem Kapellmeister etwas mehr Kopfschmerzen verursachen, als die Ablicht, einige Abwechslung in das komische Opernrepertoire zu bringen. Während er auf dem Gebiete der ernsten Oper nur zugreifen braucht, um eine ungezählte Menge noch kaum trocken gewordener Partituren in Händen zu halten, scheint den Komponisten bei dem Wort „komische Oper“ aller Humor zu vergehen. Was noch an Wit und Ueberruth musikalisch zum Ausdruck gebracht wird, muß man in der mit Vorbeeren und Gold so reich aufgewogenen Operette aufsuchen. Unter solchen Umständen ist es beinahe ein Verdienst, eine ältere, wenn auch noch so wenig veraltete komische Oper auf einige Zeit in die Verbannung hinter Schloß und Riegel zu schicken, um deren Schönheiten nach Umfluß einiger Jahre durch eine Neueinstudirung gleichsam neu entbunden zu lassen. In diesem Falle besand man sich vergangenen Sonntag Auber's „Maurer und Schloffer“ gegenüber. In diesem Werke macht sich der musikalische Humor Auber's in seiner besonderen Eigenart, seiner sprühenden Lebenslust, seinem Reichthum an geistreichen Pointen schon sehr bemerkbar. Das liebenswürdige Opus läßt schon den Meister vorausschauen, der im Grunde genommen der modernen komischen Oper Frankreichs ihren Stempel aufgedrückt und nicht bloß in seinem Vaterlande, sondern auch in anderen Ländern — man denke nur an Flotow — viele Nachahmer gefunden hat. Nummern, in denen der Humor des Komponisten sich glänzend betätigt, sind das Duett: „Ich muß fort!“, der nachfolgende netische Chorgesang der Hochzeitsgäste und vor allem der Chor der Nachbarinnen und das Fanduet. Eine hübsche Idee war es, den Refrain: „Nur Courage!“ immer wieder erklingen zu lassen,

gleichsam als trostvolle Versicherung, daß trotz aller drohenden Verwicklungen noch alles gut gehen werde. Die Aufführung des Werkes gehörte nicht zu den Glanzleistungen unserer Opernkünste. Es fehlte nicht selten an Sicherheit, wie auch an Reinheit. Recht Anerkennenswerthes hinsichtlich der charakteristischen Wiedergabe ihrer Rollen boten Frau Parlaer als Henriette und Herr Rosenberga als Roger. An charakteristischer Deutlichkeit fehlte es auch nicht dem Schloffer Baptiste und der Madame Bertrand; doch war es zu sehr diejenige der deren Pöffe, als der komischen Oper. Fräulein Belle sang die Partie der Gräfin Irma nicht ohne warme Empfindung, doch klang die Höhe zu gezwungen und war die Intonation theilweise zu tief. Der Dialog der theilnahmsvollen Madame Bertrand und der allerliebsten Irma ließ gar zu deutlich erkennen, daß ihre Wiege weder in Frankreich noch in Griechenland, sondern in einem Lande gestanden, wo man die Worte mit höchst gemüthlicher, behaglicher Breite auszusprechen pflegt.

§ Gernsbach, 20. Nov. (Die Herstellung von Obstpasten.) Auch in der hiesigen Konservfabrik wurden diesen Sommer die in neuerer Zeit vielfach beliebt gewordenen sog. Obstpasten bereitet. — Diese neue Obstkonservirungs-Methode hat jedenfalls eine bedeutende Zukunft und es dürfte vielleicht unsere Leser interessieren, etwas Näheres darüber zu erfahren. — Zur Herstellung der Obstpasten wird das grüne Obst (ungeschält) unter mäßigem Wasserzusatz gesocht, bis es zu einer breiigen Masse geworden. Diese Masse wird nun durch ein feines Sieb gedrückt, wobei sich dann Kerne, Schalen und etwaige Fasern auscheiden. Der gezeigte Obstbrei wird in einem Kupfergefäß eingekocht — um das Andrennen zu verhüten muß die Masse während des Einkochens beständig gerührt werden. Ein Zuckerzusatz von 60—100 Gramm auf das Pfund Obstbrei verbessert die Dualität der Pasten merklich, jedoch auch ohne Zucker sind dieselben sehr schmackhaft und behalten viel von dem Aroma des frischen Obstes. — Das Einkochen der Masse wird so lange fortgesetzt, bis der Rührhölzl aufrecht darin stehen bleibt. Ist diese Dichtigkeit erreicht, so wird das nun ziemlich zähe Obstmus auf Eisenblech-Platten oder besser auf feines verzinktes Drahtgitter in gleichmäßiger Schichte, etwa 1 Centimeter dick, aufgeschichten. Bei Anwendung von Drahtgitter muß solches vor dem Aufstreichen der Obstmasse mit reinem Papier überbreitet werden. — Die auf angegebene Art angefüllten Platten oder Gurben kommen nun in den Dörröfen, wo sie bei 50—60° R. verbleiben bis die Masse lederartig fest geworden ist, gewöhnlich sind dazu 12—15 Stunden Zeit erforderlich. Die so eingetrockneten Tafeln werden nun in kleine Täfelchen zerhackt und diese nun fertigen Obstpasten können Jahre lang aufbewahrt werden und läßt sich aus denselben jederzeit ein sehr gutes Kompot herstellen, indem man die Pasten etwa 80 Minuten in heißes Wasser legt und dann noch wenige Minuten auflischt. — Obstpasten kann jede Hausfrau bereiten, dieselben werden heute schon mit 1 M. bis 1 M. 50 Pf. per Pfund bezahlt, und wenn sie sich erst eingeführt haben — woran gar nicht zu zweifeln ist — so dürfte diese Obstverwertungs-Methode in obstrichen Ländern sich bald Geltung verschaffen. — Die Herstellungskosten der Obstpasten belaufen sich nach den bisher angestellten Berechnungen unter Einrechnung des Zuckerzusatzes und des Obstwertes auf 50 Pf. pro Pfund fertiger Pasten. Aus einem Kilo roher Früchte können 200—250 Gramm Pasten erzielt werden.

1. Offenburg, 19. Nov. (Handelschulen.) Am Samstag Abend fand hier auf Veranlassung der hiesigen Mitglieder der Handelskammer für den Kreis Offenburg und Amtsbezirk Ettlingen eine Versammlung von Kaufleuten und Industriellen statt behufs Besprechung der Frage der Beschaffung einer Untersekretärin für die jungen Kaufleute. Hr. Handelskammer-Sekretär Hiller von Lahe leitete die Verhandlungen ein mit einem Vortrag über die Bedürfnisfrage im Allgemeinen und über die Entstehung, Entwicklung und Organisation der vor Jahresfrist zu gleichem Zwecke in Lahe in's Leben gerufenen Anstalt. Die letztere, welche sich bis jetzt befriedigend bewährt hat, verdankt ihre Existenz hauptsächlich der Liberalität der Prinzipale und von Seite der letzteren, meinte die Mehrzahl der Anwesenden, werden auch hier die grundlegenden Schritte geschehen müssen, zumal da von keiner andern Seite auf die Gewährung der erforderlichen Mittel zu rechnen sein dürfte. Die Veranlassung der beschloß denn auch nach eingehender Erörterung der Frage die Errichtung eines kaufmännischen Unterrichtskurses, und zwar, zunächst für die neueren Sprachen, mit der Absicht thmlichst baldigst Ausdehnung auf handelswissenschaftliche Fächer und wählte sofort ein Komite, welches sich mit der Ausföhrung dieses Beschlusses befaßen soll. Von einem Mitgliede des letzteren wurde die erfreuliche Mittheilung gemacht, daß ein Lehrer einer hiesigen Schulanstalt sich zur Ertheilung des französischen Unterrichts bereit erklärt habe und Aussicht vorhanden sei, auch noch einen oder den anderen Kollegen derselben zu gleichem Zweck zu gewinnen. Das Komite wird sofort in Thätigkeit treten und ist somit zu erwarten, daß der von den jungen Leuten selbst sehr gewünschte Unterricht noch diesen Winter wird beginnen können. Das Komite hofft, daß auch die Gemeindebehörde, dem Beispiel der Gemeindevertretung in Lahe folgend, durch Gewährung des Unterrichtslokals und der Heizung und Beleuchtung für dasselbe die gute Sache fördern werde.

§ Freiburg, 20. Nov. (Konzerte. Messe. Vortrag.) (S. unten.) Gestern Abend fand das erste Abonnementkonzert der Liedertafel in diesem Winter in der Kunst- und Festhalle statt. Leider war der Besuch nicht so gut als wir gewünscht und erwartet hätten. Den hauptsächlichsten Theil des Festkonzertes bildete das Alexander-Fest von Händel, bei welchem drei vorzügliche Kräfte mitwirkten: Dr. Diezel aus Frankfurt a. M. (Tenor), Hr. Burgmaier aus Aarau, welcher an Stelle des in letzter Stunde verhinderten Hrn. Revi aus Frankfurt die Basspartie übernahm, und Frl. Liedemann (Sopranoistin). Die Gesangskräfte bewährten sich zur allgemeinen Zufriedenheit; namentlich muß hervorgehoben werden, daß der von dem trefflichen Dirigenten des Vereins geschulte gemischte Chor seine Aufgabe sehr brav gelöst hat. Heute veranstaltet der Männer-Gesangverein Konfordia ein großes Konzert in der Söngersalle und mehrere andere musikalische Genüsse sehen uns in den nächsten Tagen bevor, so wir hier, wie Sie sehen, an Musik und Gesang keinen Mangel leiden. — Die Messe ist nunmehr beendet und zur Zufriedenheit der Verkäufer ausgefallen. Das prächtige Wetter der letzten

Tage war den Messleuten sehr günstig, insbesondere aber auch der Umstand, daß die Landleute, durch das diesjährige Erntergebnis und durch den guten Preis des neuen Weines wieder etwas mehr zu Geld gekommen sind. In der That sah man auch tagtäglich scharenweise die Landbevölkerung zur Messe kommen. — Auf Veranlassung des Gewerbevereins hielt gestern Abend ein Mitglied desselben, Hr. Strulich, im Kaufhaus-Saale einen Vortrag über Telegraphie, der recht zahlreich besucht war. Zu diesem sehr anschaulich gehaltenen Vortrage wurde eine Telegraphenlinie mit drei kleineren Stationen eingerichtet, welche von drei Verkehrsbeamten bedient wurden; auch hatte das kaiserliche Postamt in entgegenkommender Weise alle zu diesem Vortrage erforderlichen Apparate, Batterien u. s. w. zur Verfügung gestellt. — Der Stadtrath bewilligte in seiner letzten Sitzung auch für das Jahr 1884 eine Subvention von 350 M. aus den Mitteln der „Beurbarung“ für die hiesige Handelschule. Ferner verpachtete der Stadtrath ein städtisches Nebstück um eine geringe Summe an den Vorstand der Landwirtschaftlichen Kreis-Winterschule zum Zwecke landwirtschaftlicher Vorlesungen.

× Aus dem Wiesenthal. (Die Diaspora der Diözese Schopfheim, ihre Entstehung und Geschichte) hat Stadtpfarrer Oberlin von Schopfheim in einem Referat an die diesjährige Schopfheimer Diözesansynode behandelt. Zur Folge Beschlusses der Synode liegt die Arbeit, eine Festgabe zum Luther-Jubiläum, jetzt gedruckt vor. (Schopfheim, Kommissionsverlag von G. Lehlin.) Der bereits durch seine Geschichte der Stadt Schopfheim auf dem Gebiet der Historiographie vortrefflich bekannte Verfasser bietet mit dem Referat nicht nur der Diözese Schopfheim, sondern der ganzen protestantischen Landeskirche eine werthvolle Gabe. Auf den 32 Seiten der Broschüre ist mit sorgsamem Fleiß und gründlichster Gewissenhaftigkeit in klarer, übersichtlicher Darstellung eine Geschichte der betr. Diaspora jeweils von den primitivsten Anfängen der einzelnen Gemeinde oder Genossenschaft an bis auf den gegenwärtigen, zum Theil recht blühenden Stand derselben gegeben, alles auf Grund zuverlässiger bezw. altentmündiger Quellen. In drei Abschnitten wird uns Geschichte und Gegenwart der Diaspora am See (Ueberlingen-Salem, Neersburg-Markdorf, Singen-Nadolszell-Engen, Stodach, Wehrkirch-Füllendorf), der Diaspora im Rheinthale (Säckingen-Laufenburg-Wehr, Waldshut-Thiengen-St. Blasien-Bonnendorf-Tiefenrein-Stühlingen) in prägnanter Kürze und doch ohne daß irgend was Wesentliches übergangen wäre, geschildert und vorgeführt. Möge das Broschürchen auch außerhalb der Diözese Schopfheim recht viele freundlich geneigte Leser finden.

Bermischte Nachrichten.

** Karlsruhe, 19. Nov. (Kunstnotizen.) Paul Seyfe's Schauspiel „Das Recht des Stärkeren“ erzielte im Hamburger Thalia-Theater einen unbestrittenen Erfolg. — Neue Lustspiele haben Louis Kötel und F. G. Trieb geschrieben; das des erstgenannten Schriftstellers ist betitelt „Ein Schuß in's Schwarze“, das des zweiten „Der Herrenmeister“. — Björnson hat ein neues Drama nahezu vollendet, an welchem er seit fünf Jahren arbeitet. Das Drama wird den Titel führen: „Over evens, d. h. Ueber die Kraft hinaus“. Björnson versucht in seinem neuesten Werke den Beweis zu führen, das Alles, was der Mensch durch Ueberanstrengung seiner eigenen, sowie durch höhere Kräfte zu erzielen hofft, nichts als Illusion sei. — Ende der Woche findet im Frankfurter Theater die erste Auf-föhrung des neuen Wildenbrunn'schen Lustspiels: „Der König von Candia“ statt. — Gustav v. Moser hat gemeinsam mit Otto Girndt ein den Abend füllendes Lustspiel geschrieben, welches den appetitregenden Titel „Biel Vergnügen“ führt. — Sehtausend Verse zu schreiben — dieses literarische Selbstverpflichtungswort hat dieser Tage Viktor Hugo vollendet. Um seinen „Cromwell“ für das Obon lähnenfähig zu machen, hat der Dichter aus seinem voluminösen Drama die genannte Berszahl entfernt. In der jetzigen Gestalt hat der Viktor Hugo'sche „Cromwell“ nur noch zweitausend Verse. — Das „Deutsche Theater“ in Berlin gibt nun auch, wie andere Bühnen, den „Don Carlos“ an einem einzelnen Abend. — In Köln hat die Oper „Esméralda“ von Thomas einen sehr bedeutenden Erfolg errungen. — Nächstes Frühjahr gibt laut Vertrag mit Herrn Gyr Angelo Neumann zwanzig deutsche Opernvorstellungen im Coventgarden-Theater in London. Angelo Neumann hat sich verpflichtet, die besten Sänger und Sängerinnen Deutschlands zu engagieren, zu deren Unterstützung noch Pauline Luca und Madame Albani herangezogen werden sollen. Seit der Gründung der nationalen Oper durch Karl Rosa wollen die italienischen Opernvorstellungen nicht mehr ziehen. — Der Enthusiasmus der Berliner Jugend über Teresina Luca ist so groß, daß dieselbe einen Verein „Ricorda à Luca“ gegründet hat. Die jugendlichen Schwärmer haben die reizende Künstlerin mittelst einer an einem mächtigen Lorbeerkranz befestigten Karte, ihnen die Erlaubniß zur Konstitution des Vereins zu ertheilen und sie in einer ihr genehmen Art durch ein Zeichen ihres Einverständnisses zu beglücken. — Nach dem beifälligen Beispiele des Deutschen Theaters in Berlin hat jetzt auch die königl. Hofbühne in Stuttgart ihren Mitgliefern verboten, bei offener Scene einem Hervortreten zu folgen; auch ist daselbst die Verbrennung nach Falten des Zwischenvorhanges und das Aufheben der Kränze und Bouquet abgeschafft. Nur nach den Rückschlüssen ist es gestattet, den Hervortreten zu folgen.

— (Die Volkszählung, welche im Jahr 1881 in Indien) veranstaltet wurde, hat einige interessante Daten zu Tage gefördert. Eine Handvoll Engländer hält dort ein Volk von nahezu 250 Millionen Seelen im Schach. Die britische Civilbevölkerung zählt nämlich dieser ungeheueren Volksmasse gegenüber nur 88,544 Köpfe, wozu noch die in der indischen Armee dienenden 65,000 Soldaten kommen. Die Engländer machen somit kaum 1/20 Proz. der Gesamtbevölkerung Indiens aus und auf je 2000 Indier kommt erst ein Engländer! Die 5 größten Städte zählen zusammen an 2,700,000 Einwohner, und zwar: Bombay 778,196, Kalkutta 766,298, Hyderabad 354,962, Madras 405,848 und Lucknow 261,303. Venares, Delhi, Patna, Agra, Bungalow, Umrisse und Caanpore haben eine Einwohnerzahl von 150,000 bis 200,000. Bestn Städte zählen zwischen 100,000 und 150,000 Seelen.

Handel und Verkehr.

Schweiger Aktiengesellschaft für Bierbrauerei und Hefefabrikation. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 1882-83 einen Gewinn von 73,104 M. erzielt gegen 75,340 M. im Vorjahr. Zu Abschreibungen werden 21,383 M. (1881-82 19,260 M.) verwendet. Die Verwaltung wird der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 1/2 Proz. vorgeschlagen, gegen 9 Proz. im Vorjahr.

Salzwirk Heilbronn. Am 16. ds. hat sich die Aktiengesellschaft „Salzwirk Heilbronn“ konstituiert. Das Aktienkapital beträgt 10 Millionen M., wovon vorerst 3 Millionen ausgegeben wurden. In den Aufsichtsrath wurden gewählt die Herren: Dr. R. Steiner (Wirt. Vereinsbank) als Vorsitzender; Adolf Feherabend (von der Firma G. Br. Rauch) als stellvertretender Vorsitzender; Kommerzienrath Alex. v. Blaum (Wirt. Bankanstalt); C. Barcus (Darmstädter Bank); Kommerzienrath J. B. Bensch-Goll (Firma Johann Goll & Söhne), Heinrich Gaus (für die Deutsche Vereinsbank), Oberbürgermeister Wüst, Kommerzienrath C. Reibel und Gemeinderath Th. Richterberger in Heilbronn. Die Gesellschaft hat nicht nöthig, einen Preis für das Bergwerksrecht zu zahlen; ihr Kapital dient lediglich für den Betrieb. Es wird nun zunächst ein Schacht anzulegen sein, da die bisherigen Vorarbeiten sich auf Bohrungen z. beschränken. Ueber die Art des Betriebs sind noch wichtige Entscheidungen zu fassen. Es wird jedenfalls längere Zeit erforderlich sein, ehe die Förderung beginnen kann. Emission der Aktien ist demgemäß vorerst nicht beabsichtigt.

Landesprodukten-Börse Stuttgart. (Börsenbericht vom 19. November 1883) Im Getreidehandel hat sich auch in letzter Woche nichts verändert, zwar hat die Stimmung an den verschiedenen Handelsplätzen mehrfach gewechselt, die Situation ist jedoch die gleiche geblieben wie vor 8 Tagen und die Geschäftslage kann mit den wenigen Worten bezeichnet werden: „feste Preise, trübes Geschäft.“

Wo wir hinschauen, ist Ueberfluß an Brodfrüchten und die gefüllten Magazine wollen nicht leerer werden; dazu kommt noch, daß in Folge der günstigen Witterung die Winterjaaten überall auf bestellt werden konnten, auf ausgesehen und kräftig herangewachsen sind, wodurch die Hoffnung auf eine gute Ernte im nächsten Jahre eine wesentliche Unterstützung findet, dagegen die Spekulation abgehalten wird, in weitläufige Unternehmungen sich einzulassen. Die matte Stimmung auf unserer Börse dauerte auch heute fort und ließ kein reges Geschäft aufkommen.

Mannheim, 19. Nov. (Rabus u. Stoll) Die Aufregung, welche die amirierten Berichte von Amerika im Rothsaatgeschäft hervorgerufen, hat einer besonnenen Stimmung wieder Platz gemacht, nachdem die geschaubten Forderungen für amerik. Rothsaaten, denen unsere Preise nicht gefolgt waren, nachgegeben haben. Für großfrörmige hierländische Qualitäten volle Preise bewilligt. Für Luzerne bei stetem Verkehr nähern wir uns allmählig den höheren Notierungen, welche von Italien und Frankreich gemeldet werden. Gelbflee etwas mehr offerirt, doch in spärlicher Auswahl der feineren Qualitäten. Eparfette bei schwachem Angebot preisgehalten. Weiß- und schwed. Klee fehlen. Wir notiren heute je nach Qualität: Rothsaat 105 à 120 M., Luzerne 100 à 120 M., dito Provencer 130 à 140 M., Gelbflee 42 à 45 M., Eparfette 35 à 36 M. Alles per 100 Kilo brutto. Der heutige Getreidemarkt verlief in vorerwähnter matter Haltung, jedoch ohne Einfluß auf die Preise. Weizen 18 1/2 à 22 1/2 M., Roggen 16 à 18 1/2 M., Gerste 16 à 17 1/2 M., Hafer 14 à 15 M. per 100 Kilo netto.

Wien, 20. Nov. Weizen loco hiesiger 19.20, loco fremder 15.50, per Novbr. 13.60, per März 14.40. Rüböl loco mit Faß 36.—, per Mai 34.50. Hafer loco hiesiger 14.50.

Bremen, 20. Nov. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stan-

ard white loco 8.30, per Dezbr. 8.30, per Jan. 8.40, per Febr. 8.50, per März 8.60. Still. Americ. Schweinefleisch Wilcor (nicht verzollt) 42.

Paris, 20. Nov. Rüböl per Nov. 77.—, per Dez. 77.20, per Januar-April 77.70, per März-Juni 77.70. — Spiritus per Nov. 47.50, per Mai-Aug. 51.—. — Ruder, weiß, disp. Nr. 3, per Nov. 56.10, per Jan.-April 57.50. — Mehl, 9 Marken, per Nov. 53.40, per Dez. 54.60, per Jan.-April 55.60, per März-Juni 56.30. — Weizen per Nov. 24.50, per Dez. 25.—, per Jan.-April 25.80, per März-Juni 26.40. — Roggen per Nov. 15.50, per Dez. 15.70, per Jan.-April 16.20, per März-Juni 16.70. — Wetter: —

Antwerpen, 20. Nov. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Markt. Raffinirt. Type weiß, disp. 21.

New-York, 19. Nov. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 8 1/2, dito in Philadelphia 8 1/2, Mehl 3.83, Rother Winterweizen 1.11, Mais (old mixed) 59, Yavanna-Ruder 6 1/2, Kaffee, Rio good fair 12 1/2, Schmalz (Wilcor) 8 1/2, Speck 7 1/2, Getreidefracht nach Liverpool 4 1/4.

Baumwoll-Export 50,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 7000 B., dito nach dem Continent 3000 B.

Lauf Telegramm sind die Hamburger Post-Dampfschiffe „Rugia“ von Hamburg am 16. Nov. in New-York angef., „Polhemia“ am 16. Nov. von New-York in Hamburg eingetr., „Solfatia“ am 12. Nov. von St. Thomas nach Hamburg abgef., „Bavaria“ von Hamburg am 14. Nov. in St. Thomas angef., „Tentonia“ von Westindien am 16. Nov., „Allemannia“ von Mexiko und Westindien am 17. Nov. in Hamburg eingetr., „Balparaiso“ von Brasilien am 14. Nov. von Pissabon nach Hamburg weitergef., „Petropolis“ am 15. Nov. von Brasilien in Hamburg eingetr. — Mittheilung durch die Herren R. Schmitt u. Sohn, Karlsstraße hier, Vertreter der Hamburger Post-Dampfschiffe.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Trost in Karlsruhe.

Franfurter Kurse vom 20. November 1883.

Staatspapiere.	4 in 100	97 1/2	4 Pfälz. Nordbahn	97 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
Baden 3 1/2 Obligat.	100 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2	4 Rhein-Über-Unter	102 1/2
4 in 100	101 1/2		4 Rhein-Über-Unter </							